Amtliche Mitteilung · Zugestellt durch Post.at

SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Stadtblatt

Juni 2024



Königgründe: Beschluss gegen Bebauung

Ein politischer Kurswechsel und die Folgen (S. 3)


Bild: Klaus Bauer

Königgründe: Der ursprüngliche Plan

Vor 20 Jahren wurde von der Gemeindevertretung einstimmig der Erwerb der Königgründe beschlossen. Durch den Kauf des rund 2,9 ha großen Anwesens wollte man Entwicklungsmöglichkeiten für die Stadt sichern. Bereits 2008 war sich der Bau- und Raumordnungsausschuss einig, dass hier Bauland entstehen soll. Es wurde beschlossen, die Verkehrssituation für die Bebauung der Königgründe zu prüfen. Bei diesen Überlegungen wurde auch die künftige Bebauung am Großparkplatz (Rohrmosergründe) und auf den Höttlgründen mitbedacht. Die Idee einer zusätzlichen Zufahrt auf den Großparkplatz war geboren.
Im Zuge des Projektes „Hochwasserschutz Urslau“ erkannte man Synergien, um den Hochwasserschutz und die Überfahrt vom Stadtplatz auf den Großparkplatz möglichst kostengünstig zu realisieren. Zwischen 2005 und 2012 tätigte die Stadtgemeinde sehr große Investitionen, unter anderem in die Errichtung des Congress Saalfelden, den Neubau des Wirtschaftshofes und die Generalsanierung des Schulzentrums Stadt. Deshalb entschloss sich die Politik, die Zufahrt zum Großparkplatz von der Land Invest, einer Tochtergesellschaft des Landes Salzburg, errichten zu lassen. Als Gegenfinanzierung wurde ein Teil der Verkaufserlöse der in Bauland gewidmeten Königgründe vereinbart. Es mussten Immobilien wie die alte Metzgerei Söllner und das ehemalige Bürgerspital angekauft werden. 2015 konnte die Zufahrt durch das Stadttor auf den Großparkplatz für den Verkehr freigegeben werden - samt Brücke, Radwegunterführung und den erforderlichen Lärmschutzwänden.

Eine Kurskorrektur und deren Folgen

Nun hat die Mehrheit der Gemeindevertretung einen anderen Kurs eingeschlagen: Mit dem Beschluss, die Königgründe nicht umzuwidmen, ist der Treuhandvertrag mit der Land Invest obsolet. Folglich muss die Stadtgemeinde Verbindlichkeiten in der Höhe von 3,7 Mio. Euro durch Fremdkapital begleichen. Dieser zusätzliche Kredit stellt uns vor große finanzielle Herausforderungen. Auch vor dem Hintergrund, dass die Ausgaben der Gemeinden kontinuierlich steigen und die Einnahmen stagnieren. Als Demokrat akzeptiere ich natürlich diese Mehrheitsentscheidung. Gleichzeitig appelliere ich an alle politischen Verantwortungsträger, sich konstruktiv einzubringen, wenn es um die Frage geht, wo wir zukünftig einsparen sollen.

Ihr Bürgermeister
Erich Rohrmoser

Wussten Sie, dass ...

>> ... die Stadtgemeinde 12 Kinderspielplätze mit einer Fläche von insgesamt rd. 8.300 m² betreibt?

>> ... es auf den öffentlichen Spielplätzen in Summe 73 Spielgeräte gibt, die jedes Monat vom Wirtschaftshof visuell auf Schäden überprüft werden müssen?

>> ... die Stadtgemeinde externe Sachverständige mit der periodischen Überprüfung der Spielgeräte nach Sicherheitsnormen beauftragt?

Inhalt

3 **Königgründe - Beschluss gegen Bebauung**
Ein Kurswechsel und die Folgen

5 **Großer Ehrungsakt**
Ehrungen für langjährige Gemeindevertreter

6 **„Die Pflege ist menschlicher“**
Deutsche Praktikanten im Seniorenhaus

7 **Investitionen in Katastrophenschutz**
Notstromaggregat für Wasserversorgung

8 **Therapiezentrum Saalfelden**
Physiotherapie, Ergotherapie, Diätologie

11 **Stadtblatt Sommerrätsel**
Verlosung von zwei Bädersaisonkarten

13 **Bachwinkl**
Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

14 **Wertvolle Kulturgüter am Wegesrand**
Erhalt von Kleindenkmälern

15 **Weg mit den „Kulturbarrieren“**
Der Verein KulturLeinwand stellt sich vor

16 **Basisbildung schützt vor Ausgrenzung**
Lerninhalte richten sich nach Bedürfnissen

17 **Sexuelle Belästigung - wo beginnt‘s?**
Viele Menschen sind betroffen

19 **Julian Hörl schlägt in Paris auf**
Saalfeldner Beachvolleyballer bei Olympia

20 **Die Geschichte der Abwasserentsorgung**
Von den Römern bis zum Reinhalteverband

Impressum
Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1, 5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 9.000 Stk.
Bilder Titelseite: Gerhard Kleinheinz

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer FI/11/001, ausgezeichnet ist.

Königgründe: Ein Kurswechsel und die Folgen

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Warum sich die Stadtgemeinde vor 20 Jahren für den Ankauf von 2,9 Hektar Grünland entschloss und was seither passiert ist.

Mit Beschluss vom 19. Jänner 2004 entschied sich die Gemeindevertretung von Saalfelden einstimmig dafür, ein rd. 2,9 Hektar großes Grundstück von den Erben der Familie König zu erwerben. Der Kaufpreis betrug 700.000 Euro. Die Fläche ist als Grünland gewidmet und befindet sich südwestlich des Stadtzentrums, oberhalb des Betriebsareals der ehemaligen Baufirma Wiechenthaler. Auf dem Grundstück befindet sich ein altes Wohnhaus, das seit geraumer Zeit vom Verein „Schule des Sehens“ genutzt wird.
Was waren damals die Beweggründe für den Grundstücksankauf? Im Sitzungsprotokoll kann man dazu Folgendes nachlesen: „Dieses für die weitere Gemeindeentwicklung sicherlich sehr wertvolle Grundstück wurde von den Erben König der Gemeinde angeboten. Es grenzt direkt an das von der Gemeinde bereits vor Jahren (für eine Tiefgarage) erworbene Grundstück beim Großparkplatz an und könnte vielleicht einmal einen wesentlichen Teil der Zufahrtsstraße ‚Merkur – Großparkplatz‘ darstellen.“

Idee Baulandsicherungsmodell

2008 beriet der Bauausschuss der Stadtgemeinde darüber, wo in Saalfelden weitere Baulandsicherungsmodelle umgesetzt werden könnten. Erstmals wurden die Königgründe für ein solches Projekt ins Spiel gebracht. Dazu war eine Änderung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes der Stadtgemeinde erforderlich, das einer Bebauung des Areals zum damaligen Zeitpunkt widersprach. Der Bau- und Raumordnungsausschuss sprach sich einstimmig für eine Bebauung der Königgründe aus. Weiters heißt es im Beschluss „Im Zuge der Änderung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes für den Bereich der Königgrundstücke ist die Verkehrssituation zu prüfen und zu klären.“

Die Erschließung

Die einzige Zufahrt zu den Königgründen verläuft nach wie vor über den sehr schmalen und zum Teil in Privatbesitz befindlichen Wiechenthalerweg. Eine bauliche Entwicklung ist daher nur über eine neue Verkehrserschließung möglich. 2010 beschloss die Gemeindevertretung mehrheitlich einen Treuhandvertrag mit der Land Invest GmbH und einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Salzburger Infrastruktur ErrichtungsGmbH (SISTEG) abzuschließen. Die beiden Firmen im Besitz des Landes Salzburg wurden vertraglich mit folgenden Maßnahmen beauftragt:

- Errichtung einer Zufahrt zum Großparkplatz über die Söllner-Gründe
- Erschließung (Verkehr, Trinkwasser, Abwasser, Oberflächenentwässerung, Energie usw.) der Königgründe für eine Bebauung

Als Gegenfinanzierung für diese Investitionen wurde ein Teil der Verkaufserlöse der in Bauland gewidmeten Königgründe festgelegt.

Änderung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes

Nachdem 2015 die Zufahrt zum Großparkplatz über das Stadttor und die Stadtbrücke eröffnet wurde, konnte die Gemeindevertretung den nächsten Schritt für eine Bebauung setzen. Am 17. August 2015 beschloss man mehrheitlich mit einer Gegenstimme, das Räumliche Entwicklungskonzept (REK) dahingehend abzuändern, dass auf den Königgründen, den Wiechenthalergründen und weiteren Grundstücken im Nahbereich eine Wohnbebauung möglich sein soll.

Beschluss gegen Umwidmung

Auf den letzten Metern dieses langjährigen Entwicklungsprozesses hat sich die politische Haltung nun geändert. Die Gemeindevertretung hat in ihrer Sitzung vom 13.5.2024 mehrheitlich abgelehnt, dass eine 3,8 Hektar große Fläche mit der Bezeichnung „Zentrum Süd“ - darunter auch die Königgründe - in Bauland für Wohnzwecke umgewidmet wird. Was bedeutet das nun? Bgm. Erich Rohrmoser: „Das bedeutet, dass wir als Stadtgemeinde unseren Teil der vertraglichen Vereinbarung mit der Land Invest nicht einhalten. Die Land Invest wird für die Infrastrukturprojekte, die sie für die Stadtgemeinde vorfinanziert hat, bis Jahresende eine Rechnung stellen, die sich auf rd. 3,7 Mio. Euro belaufen wird. Um diese Rechnung zu begleichen, muss die Stadtgemeinde ein Darlehen aufnehmen. Die Rückzahlung dieses Darlehens wird unser Budget jährlich mit bis zu 300.000 Euro belasten. Und das über mehrere Jahrzehnte. Was rechtlich und finanziell noch auf uns zukommt, kann ich derzeit noch nicht sagen. Wir werden für den Ausstieg aus den Verträgen einen Rechtsbeistand beauftragen.“



2010 wurde das Wohn- und Geschäftsgebäude „Söllner“ (ehemalige Metzgerei) angekauft, 2013 erfolgte der Abriss.



2015: Fertigstellung der Stadtbrücke samt Zufahrt zum Großparkplatz



2017: Eröffnung Kreisverkehr Stadtplatz

Haben die Bäder geöffnet?

„Das Wetter ist wechselhaft - haben die Bäder heute geöffnet?“ - diese Frage stellt sich immer wieder. Die Stadtgemeinde bietet seit heuer eine Infoseite an, die von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Badeanlagen täglich aktualisiert wird. So können Sie sich bereits zu Hause informieren, ob das Erlebnisschwimmbad Obsmarkt und die Naturbadeanlage Ritzensee an Tagen mit wechselhaftem Wetter geöffnet haben.

>> www.saalfelden.at/baden <<

Wir ersuchen um Verständnis, dass die Badeanlagen aus organisatorischen und wirtschaftlichen Gründen nur bei überwiegendem Schönwetter geöffnet werden können.

Reguläre Öffnungszeiten

- Mai und September: 9-18 Uhr
- 1. bis 14. Juni: 9-19 Uhr
- 15. Juni bis 15. August: 9-20 Uhr
- 16. bis 31. August: 9-19 Uhr

★★★★★

Wir arbeiten gerne für die Stadtgemeinde, weil ...

... wir gerne für die Bewohner unserer Stadt da sind, wenn Hilfe benötigt wird. Unsere Stadt ist ein sicherer Platz zum Leben und unsere Heimat liegt uns am Herzen!

Stefan Heugenhauser, Reinhard Perterer und Alois Haas
Feuerwehr Saalfelden



Bild: Feuerwehr Saalfelden

SAALFELDEN
AM STEINERNEN MEER

Für meine Stadt. Das macht Sinn.

SCAN ME

Elementarpädagoginnen (m/w/d)

- Reife- und Diplomprüfung für Kindergarten- oder Elementarpädagogik
- Beschäftigungsausmaß: Voll- oder Teilzeit
- Die Dienstzeiten richten sich nach dem Bedarf des Betreuungsausmaßes



Zivildiener Seniorenhaus

- Unterstützung der Bewohnerinnen und Bewohner im Alltag
- Begleitperson bei Veranstaltungen und Ausflügen
- Kontakt: fuchslechner@saalfelden.at; T +43 6582 791



Badewart (m/w/d)

- Anstellungsdauer: 2-3 Monate
- Gute Schwimmkenntnisse, Bereitschaft zum Turnusdienst
- Gerne auch Schüler oder Studenten



Alle aktuellen Stellenausschreibungen und Infos zum Bewerbungsvorgang finden Sie unter **www.saalfelden.at/jobs**.

Bilder: Bernhard Pfeffer

Großer Ehrungsakt der Stadt

Bei einem Ehrungsakt im Museum Schloss Ritzen wurden langjährige Mitglieder der Gemeindevertretung (GV) von Bgm. Erich Rohrmoser und Vizebgm. Thomas Haslinger für ihre Verdienste geehrt. Ebenfalls geehrt wurde Wolfgang Schäffner, der das Studienzentrum Saalfelden ins Leben gerufen und 31 Jahre lang geführt hat.



Goldenes Ehrenzeichen: Dr. Wolfgang Schäffner mit seiner Ehefrau Ursula



Goldenes Ehrenzeichen: Markus Hammerschmied (15 Jahre GV)



Gerhard Reichkendler war von 1993 bis 2024 Mitglied der Gemeindevertretung. Seit 2001 als Stadtrat und von 2017 bis 2024 als Vizebürgermeister. Für seine Verdienste erhielt der rüstige Pensionist - im Bild mit Gattin Christine - den Ehrenring in Gold.



Silbernes Ehrenzeichen: DI Gernot Aigner (10 Jahre GV) mit Ehefrau Sigrid



Silbernes Ehrenzeichen: Klaus Wörgötter (10 Jahre GV)



Bronzenes Ehrenzeichen: Markus Bauhofer (5 Jahre GV) mit Ehefrau Marion



Bronzenes Ehrenzeichen: Oliver Schuh-Dillinger (9 Jahre GV) mit Ehefrau Andrea



Martin Bytel (6 Jahre GV)



Mag. Peter Dullnig (6 Jahre GV)



Magdalena Rückauf MA, BA, BA (4 Jahre GV)

„Die Pflege ist menschlicher“

Text: E. Fuchslechner, B. Pfeffer
Bild: Seniorenhaus Farmach

Im Rahmen des EU-Programmes „Erasmus+“ kamen zehn angehende Pflegekräfte aus Leipzig in den Pinzgau, um im Seniorenhaus Farmach ein Praktikum zu absolvieren.

Für gewöhnlich machen Auszubildende in der Pflege ihr Praktikum in Wohnsitz- oder Ausbildungsnähe. Im Seniorenhaus Farmach waren nun erstmalig Praktikantinnen und Praktikanten aus Leipzig tätig, die für zwei Wochen Erfahrungen in einem österreichischen Pflegeheim sammeln durften. Nicht nur für die Auszubildenden selbst, sondern auch für die Mitarbeiter und Bewohner des Seniorenhauses war dies ein besonderes Erlebnis.



Eine Gruppe der Praktikantinnen und Praktikanten aus Leipzig: v.l. Jounedou Nsounfon Njoya, Josy Beiersdorf, Martin Sander, Leni Müller und Vincent Kuntzsch

Neun Schülerinnen und Schüler der Johanniter Akademie Mitteldeutschland in Leipzig absolvierten in den vergangenen Wochen ein Praktikum im Seniorenhaus Farmach. Sie unterstützten das Team in den Bereichen Grundpflege, Verpflegung und Animation. Die angehenden Pflegefachfrauen und -männer nutzten die Zeit auch intensiv für persönliche Gespräche. Die 20-jährige Josy Beiersdorf berichtet: „Wir erfuhren viel über das Leben der Bewohnerinnen und Bewohner. Dabei war der Dialekt eine gewisse Herausforderung. Bei manchen Wörtern mussten wir nachfragen, was diese bedeuten. Wir haben uns aber schnell an die Begriffe gewöhnt und wussten im Pflegealltag bald, was gemeint ist.“

Unterschied zu Deutschland

Auf die Frage, welche Unterschiede es zwischen der Pflege in Deutschland und in Österreich gibt, antwortet Josy Beiersdorf: „Meiner Meinung nach sind die wesentlichen Unterschiede die Menschlichkeit und der Umgang mit den pflegebedürftigen Personen. Bei uns in Deutschland ist der Alltag stressiger, vor allem aufgrund des Personalmangels. Die Pflegekräfte im Seniorenhaus Farmach sind sehr geduldig, aufmerksam und gehen auf die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ein. Wenn ich die Pflege in Österreich in drei Worten zusammenfassen müsste, würde ich sie als bedürfnisorientiert, liebevoll und herzlich beschreiben.“

Gratis FerienCARD


Foto: Stadtgemeinde - Adobe Stock

Du bist jünger als 19 Jahre? (Stichtag: 1. Juli 2024)

Dann hole dir die myRegio FerienCARD:

- „Region Pinzgau“ - 21 Euro
- „Bundesland Salzburg“ - 49 Euro

Die FerienCARD ist übertragbar und gilt für alle Regional- und Stadtbuslinien im Zeitraum von 1.7. bis 15.9.2024. In Kombination mit der ÖBB Vorteilscard Jugend ist die FerienCARD auch im Zug gültig!

Du wohnst in Saalfelden?

Dann hole dir 100 % des Kaufpreises im Stadtamt zurück!

Wo erhältst du die FerienCARD?

Die FerienCARD kannst du ab 1. Juli bei den Fahrern der Regional- und Stadtbusse oder im Postbus Kundenbüro (Rückseite Postamt) kaufen. Beim Kauf musst du einen Lichtbildausweis vorlegen.

Hole dir den Kaufpreis zurück!

Den Kaufpreis erhältst du nach Vorlage der FerienCARD und eines Lichtbildausweises im Stadtamt (2. Stock, Kassa) in bar zurück. Als FerienCARD Inhaber musst du persönlich ins Stadtamt kommen!

Loigom-Soifen Shuttle: Buchen mit neuer App!

Seit Kurzem ist die neue App „Salzburg Verkehr Shuttle“ verfügbar, der barrierefreie Umbau eines Shuttles ist abgeschlossen und es werden weitere Haltestellen angefahren.

Das Loigom-Soifen Shuttle ist seit 2. Juni 2024 nur mehr in der neuen Salzburg Verkehr Shuttle-App oder telefonisch unter T +43 662 265 500 buchbar. Über die bisherige Anwendung „Postbus Shuttle App“ kann man nicht mehr buchen. Die neue Software kann kostenlos in den App-Stores heruntergeladen werden. Seit der Umstellung der Buchungssoftware werden in Saalfelden auch vier weitere Haltestellen in Pabing und Bachwinkl bedient. Das kommt nicht nur den Bewohnern der Ortschaften zugute, sondern auch Wanderern. Ebenfalls neu ist, dass Rollstuhlfahrer mit dem Shuttle mitfahren können. So wurde ein eVito von Mercedes für barrierefreie Fahrten rollstuhlgerecht umgebaut. Alle Infos zum Loigom-Soifen Shuttle finden Sie unter **www.salzburg-verkehr.at/shuttle**.


Foto: Salzburg Verkehr - Wagner

Laufende Investitionen in Katastrophenschutz

Autor: Bernhard Pfeffer
Bild: Stadtgemeinde Saalfelden

Katastrophenschutz ist in Saalfelden nicht nur ein Thema für Sonntagsreden. Durch laufende Investitionen erhöht die Stadtgemeinde die Handlungsfähigkeit im Katastrophenfall.

Seit 2019 verfügt die Stadtgemeinde Saalfelden über einen Krisen-Vorsorge-Plan. Darunter kann man sich eine zwei Ordner umfassende Handlungsanleitung für Katastrophenfälle vorstellen. Ein Leitfaden im Einsatzfall ist gut, ausreichend geschultes Personal sowie Geräte und Infrastruktur sind aber mindestens genauso wichtig. „Die Stadtgemeinde hat in den vergangenen Jahren mehr als 400.000 Euro in Equipment für die Bewältigung von Katastrophenfällen investiert“ berichtet Katastrophenschutzreferent Hans Peter Heugenhauser. „Nicht miteingerechnet sind dabei die Ausbildungskosten für das Personal des Katastrophenstabes und die Zusatzkosten, die beim Pellets Mikronetz Schulzentrum Bahnhof angefallen sind, damit die Wärmeversorgung auch im Falle eines Blackouts gewährleistet werden kann. Dieser Schritt ist insofern wichtig, weil das Schulzentrum Bahnhof im Katastrophenfall zu einer großen Notunterkunft und zum Zentrum für die medizinische Versorgung wird.“



Mit diesem mobilen Stromaggregat kann auch bei einem Blackout Trinkwasser von den Friedlbrunnquellen zum Hochbehälter am Haselberg gepumpt werden.

Neue Notfunkstelle

Der Kommunikation innerhalb der Einsatzstäbe kommt im Katastrophenfall eine besondere Bedeutung zu. Und diese Kommunikation muss auch gewährleistet sein, wenn die Stromversorgung unterbrochen ist und klassische Kommunikationskanäle nicht mehr zur Verfügung stehen. Dabei ist der Amateurfunkverband Salzburg ein wichtiger Partner für die Behörden. Im vergangenen Winter haben lokale Amateurfunker rund um Herwig Klima eine Notfunkstelle im Kellergeschoß des Musikums in Ramseiden errichtet. Dort stehen ein Kurzwellenfunk und eine UKW-Funkanlage zur Verfügung. Bei einem Stromausfall wird die Anlage über leistungsfähige Batterien betrieben.

Sichere Wasserversorgung

Für die Wasserversorgungsanlage Saalfelden wurde vor kurzem ein mobiles Notstromaggregat angekauft. Damit kann der Betrieb der Pumpen bei den Friedlbrunnquellen in Lenzing auch im Falle eines Blackouts gewährleistet werden. Wassermeister Andreas Herzog: „Wir mussten das Pumpenhaus umbauen, um eine externe Einspeisung von Strom zu ermöglichen. Das Aggregat wird mit Diesel betrieben und hat eine Leistung von 155 Kilovoltampere (kVA). Das entspricht ungefähr der 20-fachen Leistung eines handelsüblichen Stromgenerators für Privathaushalte.“

Blackoutboxen & Feldbetten

Im Wirtschaftshof wurde das Katastrophenlager erweitert, um mehr Gerätschaften unterbringen zu können. Nun folgen Investitionen in die Ausstattung einer Notunterkunft. Stefan Friedl vom Katastrophenschutz-Team der Stadtgemeinde: „Wir benötigen Feldbetten, Decken, Infusionsständer und Verbandsmaterial. Ebenfalls wichtig sind sogenannte Blackout Boxen. Diese beinhalten Kabel, Kabeltrommeln, Verteiler und Beleuchtungen.“

Lebensbestätigung - was ist das?

Autor: Bernhard Pfeffer

Im ersten Moment klingt es etwas paradox, dass man sich von einer Behörde bestätigen lässt, dass man noch am Leben ist. Bei näherer Betrachtung macht es aber durchaus Sinn, dass Behörden mit der Ausstellung solcher Urkunden betraut werden. Medien berichten immer wieder über Fälle, bei denen Angehörige von verstorbenen Personen jahre- oder gar jahrzehntelang missbräuchlich Pensionsgelder beziehen. Und so wird eine „Lebensbestätigung“ vielfach von ausländischen Pensionsversicherungen angefordert, um sicherzustellen, dass Ansprüche noch aufrecht sind.

Erhältlich im Standesamt

Bisher wurden Lebensbestätigungen im Stadtamt Saalfelden vom Meldeamt ausgestellt. Seit 1.1.2024 muss dies aufgrund von Änderungen im Personenstandsgesetz im Standesamt vollzogen werden. Bitte bringen Sie einen amtlichen Lichtbildausweis und das Schreiben jener Stelle (zB Pensionsversicherungsanstalt) mit, welche die Bestätigung anfordert. Die Ausstellung ist kostenpflichtig, es wird eine Gebühr von 2,10 Euro eingehoben.

Therapiezentrum stellt sich vor

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Im Therapiezentrum Saalfelden bietet eine interdisziplinäre Arbeitsgemeinschaft aus den Bereichen Physiotherapie, Ergotherapie und Diätologie eine große Bandbreite an medizinischen Dienstleistungen an.

Die drei Physiotherapeuten Tina Ebenwalder, Christian Rieder und Julia Tomberger haben das Therapiezentrum gegründet. Mittlerweile sind mit Diätologin Angelika Siegl, Ergotherapeutin Tanja Dünser und Physiotherapeutin Angelika Aggstein drei Expertinnen hinzugekommen. Und weiterer Zuwachs steht an. Auf einer Fläche von insgesamt 225 m² befinden sich drei Einzeltherapieräume, ein Ausdauerraum und ein 65 m² großer Multifunktionsraum für Gruppentherapien. Ausreichend Parkplätze, eine optimale Busanbindung und ein Aufzug runden das Angebot ab.



Ein 65 m² großer multifunktionaler Raum bietet ausreichend Platz für Gruppentherapien, Workshops und Kurse. Im Bild v.l.: Julia Tomberger, Tina Ebenwalder MSc, Christian Rieder BSc, Bgm. Erich Rohrmoser und Tanja Dünser BSc.

Christian Rieder: „Wir unterstützen die Patienten beim Erhalt bzw. bei der Wiederherstellung ihrer Gesundheit auf dem Stand aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.“ Physiotherapie ist nicht nur ein anerkanntes Werkzeug bei Beschwerden am Stütz- und Bewegungsapparat, auch bei Herz- und Stoffwechselerkrankungen konnten wirksame Therapien nachgewiesen werden. Auf diese hat sich Tina Ebenwalder spezialisiert, die über einen Masterabschluss in der Kardiorespiratorischen Physiotherapie verfügt. Aufgrund spezieller Fortbildungen kann Julia Tomberger unter anderem Funktionsstörungen des Bewegungsapparates im Kontext zum Organsystem behandeln, z.B. bei Verdauungsstörungen, Kopfschmerzen oder Tinnitus. Im Therapiezentrum werden neben Einzel- auch Gruppentherapien, Workshops und Kurse angeboten. Die Räumlichkeiten können für Trainingskurse, Yoga Retreats oder Schulungen angemietet werden.

Therapiezentrum Saalfelden
Pfaffing 43, 5760 Saalfelden
T +43 677 624 957 14
www.physiotherapeut-saalfelden.at

Radio Pinzgau: Empfang über Antenne

Radio Pinzgau als Teil der Radiofabrik Salzburg kann man seit Kurzem über Antenne auf den Frequenzen 97,3 und 107,5 MHz empfangen.



Foto: Radio Pinzgau

Eine wachsende Gruppe von Radiomachern geht jeden Samstag ab 15 Uhr unter dem Titel „Radio Pinzgau“ on air. Jetzt sind Sendungen wie „Treffpunkt Pinzgau“ oder „Wos sogga?“ nicht nur im eigenen Bezirk über Antenne zu empfangen, sondern auch im Zentralraum. „Das ist ein Riesenschritt für uns“, freut sich Georg Wimmer, Leiter von Radio Pinzgau. „Bisher haben wir unsere Sendungen als Podcasts ins Internet gestellt. Jetzt sind wir ganz selbstverständlich etwa im Autoradio zu hören. So werden sicher mehr Leute Lust bekommen, sich selbst in unser Studio in Zell am See vors Mikrofon zu setzen.“ Ziel ist es, das vielfältige gesellschaftliche Leben im Bezirk im Radio hörbar zu machen. Neue Sendungsmacher absolvieren bei Radio Pinzgau an einein-halb Tagen einen Workshop und können dann ins Radio bringen, was ihnen selbst wichtig ist. **Mehr Infos: www.radiopinzgau.at**.



STADTMARKETING SAALFELDEN

Impulse, Kaufkraft und Gestaltung

Autor: Christoph Voithofer-Galgoczy
Bild: Stadtmarketing Saalfelden

Wie viel sich in Saalfelden und im Zentrum ändern kann und soll, hängt nicht nur von der Stadtgemeinde und vom Stadtmarketing ab, sondern vor allem davon, wie sehr sich die Besitzer und Mieter von Geschäftsimmobilien bei Projekten und Gestaltungsmaßnahmen einbringen. Der Termin in Lienz Anfang Juni hat gezeigt, wie Quartiersentwicklung funktionieren kann. Als Stadt Saalfelden brauchen wir kein Konzept zu kopieren, sondern sollten die vorhandenen Ressourcen bündeln und einen spannenden Gestaltungsprozess starten. In dieser Stadt schlummert in vielen Ecken großes Potenzial. Ich bin davon überzeugt, dass eine tolle Zeit der Gestaltung vor uns liegt.
Die Agenda „Innenstadtentwicklung“ wird definitiv mehr Aufmerksamkeit erhalten. Dennoch ist es wichtig, die Plätze zu beleben und die Frequenz im Zentrum zu steigern. Die ersten Veranstaltungen sind Geschichte und es gilt, Danke zu sagen. Danke an alle, die beim 2. Genussmarkt dabei waren. Trotz durchwachsenem Wetter war es ein abwechslungsreicher Tag für alle Beteiligten. Ein vollgepackter Sommerkalender mit vielen Highlights wartet auf euch. Dennoch ist es unsere Aufgabe, nachhaltige Impulse zu setzen.

Stadtmarketing-Leiter Christoph Voithofer-Galgoczy: "Die Innenstadtentwicklung wird mehr Aufmerksamkeit erhalten.“



Wertschätzung für regionalen Handel

Erlauben Sie mir eine Frage, liebe Saalfeldner Bevölkerung: Wird trotz gestiegener Preise weiterhin auf den regionalen Handel geachtet? Werden der Service und die Qualität mit einem Einkauf gewürdigt? Wenn wir den Gedanken, so oft wie möglich regional zu kaufen, verlieren, werden wir in ein paar Jahren ein böses Erwachen erleben. Und wir dürfen uns nicht wundern, wenn es einige alteingesessene Betriebe nicht mehr geben wird. Eine stabile Kaufkraft ist das Fundament für viele von uns, aber oft ist man sich dessen nicht bewusst.
Abschließend gratuliere ich der Feuerwehr Saalfelden zu ihrem großartig organisierten Jubiläumsfest sehr herzlich. Danke für dieses sensationelle Programm, bei dem sicher für jeden etwas dabei war.



Handwerkerbonus: Bis 2.000 € Förderung

Der Handwerkerbonus bietet Privatpersonen die Möglichkeit, 20 % der Arbeitskosten bis zu einer Förderhöhe von 2.000 € (2025: 1.500 €) zurückzubekommen. Pro Kalenderjahr und Förderwerber kann maximal ein Antrag gestellt werden. Das Förderangebot gilt rückwirkend für Arbeitsleistungen ab 1.3.2024 bis längstens 31.12.2025 und kann **ab 15.07.2024 unter www.handwerkerbonus.gv.at** beantragt werden. Gefördert werden nur Arbeitskosten (ohne Fahrt- und Materialkosten) für Handwerkerleistungen rund um den privat genutzten Wohn- und Lebensbereich.



Events - der Sommer im Überblick

Autorin: Victoria Seidl

WAS	WANN	WO	MEHR INFOS
Wochenmarkt Saalfelden (bis 25.10.)	Jeden Freitag, 8:00 - 13:00 Uhr	Rathausplatz	www.stadtmarketing-saalfelden.at
Generationentreff	28. Juni, ab 14:30 Uhr	Pfarrsaal	www.pfarre-saalfelden.at
1. Seekonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	02. Juli, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.eisenbahnermusi.at
Nightshopping	04. Juli, ab 18:00 Uhr	Innenstadt	www.stadtmarketing-saalfelden.at
Pfarrfest	06. Juli, ab 09:00 Uhr	FUZO/Kirchhof	www.pfarre-saalfelden.at
Fußballturnier und Dorffest FC Bsuch	06. Juli, ab 09:00 Uhr	Fußballplatz Bsuch	Fussballclub Bsuch
Ö3 Silent Cinema **)	06. Juli, 19:45 Uhr	Nordic Park Ritzen	www.silentcinema.at
Frühschoppen	07. Juli, 10:30 Uhr	Huggenberg	www.eisenbahnermusi.at
2. Seekonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	09. Juli, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.eisenbahnermusi.at
ALM:KULTUR - "Mundharmonika Quartett Austria"	12. Juli, 13:00 Uhr	Örgenbauernalm	www.saalfelden-leogang.com
Gasslfest	12. Juli, ab 18:00 Uhr	Mittergasse	www.stadtmarketing-saalfelden.at
3. Seekonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	16. Juli, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.eisenbahnermusi.at
Harhamer Waldfest mit Fußballturnier	20. Juli, ab 08:30 Uhr	Fußballplatz Harham	HC Harham
4. Seekonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	23. Juli, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.eisenbahnermusi.at
Generationentreff	26. Juli, ab 14:30 Uhr	Pfarrsaal	www.pfarre-saalfelden.at
Dämmerschoppen der Koahoizböhmischen	27. Juli, ab 18:00 Uhr	Zum Hoyer	www.saalfelden-leogang.com
Erster Saalfeldner Frühschoppen	28. Juli, 10:00 Uhr	Innenstadt	www.stadtmarketing-saalfelden.at
5. Seekonzert Eisenbahner Stadtkapelle *)	30. Juli, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.eisenbahnermusi.at
ALM:KULTUR - "Trianam"	02. August, 13:00 Uhr	Biberg	www.saalfelden-leogang.com
Gasslfest	02. August, ab 18:00 Uhr	Mittergasse	www.stadtmarketing-saalfelden.at
1. Platzlmusi der Koahoizböhmischen *)	04. August, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.saalfelden-leogang.com
1. Seekonzert der Bürgermusik Saalfelden *)	06. August, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.buergermusik-saalfelden.at
Nightshopping	08. August, ab 18:00 Uhr	Innenstadt	www.stadtmarketing-saalfelden.at
ALM:KULTUR - "Long Beard Brothers"	09. August, 13:00 Uhr	Wiechenthaler Hütte	www.saalfelden-leogang.com
Ö3 Silent Cinema **)	09. August, 19:00 Uhr	Nordic Park Ritzen	www.silentcinema.at
2. Platzlmusi der Koahoizböhmischen *)	11. August, 19:30 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.saalfelden-leogang.com
2. Seekonzert der Bürgermusik Saalfelden *)	13. August, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.buergermusik-saalfelden.at
3. Seekonzert der Bürgermusik Saalfelden *)	20. August, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.buergermusik-saalfelden.at
44. Jazzfestival	22. bis 25. August	Saalfelden	www.jazzsaalfelden.com
4. Seekonzert der Bürgermusik Saalfelden *)	27. August, 20:00 Uhr	Museumsplatz Ritzen	www.buergermusik-saalfelden.at
Generationentreff	30. August, ab 14:30 Uhr	Pfarrsaal	www.pfarre-saalfelden.at
Frühschoppen der Koahoizböhmischen	01. September, 11:00 Uhr	Steinalm	www.saalfelden-leogang.com
Nightshopping	05. September, ab 18:00 Uhr	Innenstadt	www.stadtmarketing-saalfelden.at
ALM:KULTUR - "Michl Trio"	06. September, 13:00 Uhr	Steinalm	www.saalfelden-leogang.com
60 Jahre Reitergruppe Saalfelden	07. & 08. September	Nordic Park Ritzensee	www.saalfelden-leogang.com

*) Nur bei Schönwetter | **) Ausweichtermine: 11.07.2024 & 14.08.2024



Das STADTBLATT Sommerrätsel

Wissen oder raten!

Senden Sie das ***Lösungswort bis 5. Juli 2024 an presse@saalfelden.at****.*
Unter den richtigen Einsendungen werden zwei Bädersaisonkarten verlost.

Autorin: Elisabeth Pfeffer

1. Vor wie vielen Jahren wurde die Freiwillige Feuerwehr Saalfelden gegründet?
   - vor 100 Jahren **O**
   - vor 125 Jahren **E**
   - vor 150 Jahren **L**

2. Wie lang ist das Spazier- und Wanderwegenetz von Saalfelden?
   - ca. 160 km **H**
   - ca. 120 km **T**
   - ca. 90 km **N**

3. Welcher Verein wurde im Jahr 1881 in Saalfelden gegründet?
   - Wirtschaftsverein **E**
   - Verschönerungsverein **U**
   - Fußballverein **R**

4. Aus welchem Land stammen die meisten Zuwanderer in Saalfelden?
   - Deutschland **T**
   - Ungarn **E**
   - Bosnien **P**

5. Welche der angeführten Fischarten gibt es im Ritzensee NICHT?
   - Karpfen **H**
   - Bachforelle **S**
   - Flussbarsch **R**

6. Wie lange dauert eine Ausbildung für Jugendliche im Nachwuchszentrum FC Pinzgau?
   - 2 Jahre **Ö**
   - 4 Jahre **E**
   - 1 Jahr **A**

7. Wie viele Wegweiser gibt es auf Saalfeldens Wanderwegen?
   - ca. 900 **G**
   - ca. 500 **S**
   - ca. 700 **M**

8. Wie heißt der Hundesalon am Lärchenweg?
   - Wau & Platz **G**
   - Wuff & Weg **E**
   - Wuff & Wau **O**

9. Wie viel kostet eine STADTBUS Monatskarte?
   - 19 Euro **A**
   - 16 Euro **I**
   - 17 Euro **E**

10. Was gehört NICHT in den gelben Sack?
    - Küchenrolle **L**
    - Joghurtbecher Plastik **S**
    - Bierdose **K**

Kreisen Sie den Buchstaben hinter der jeweils richtigen Lösung ein. Wenn Ihre Antworten stimmen, ergeben die Buchstaben von unten nach oben gelesen ein gemütliches Sommerutensil.

LÖSUNGSWORT

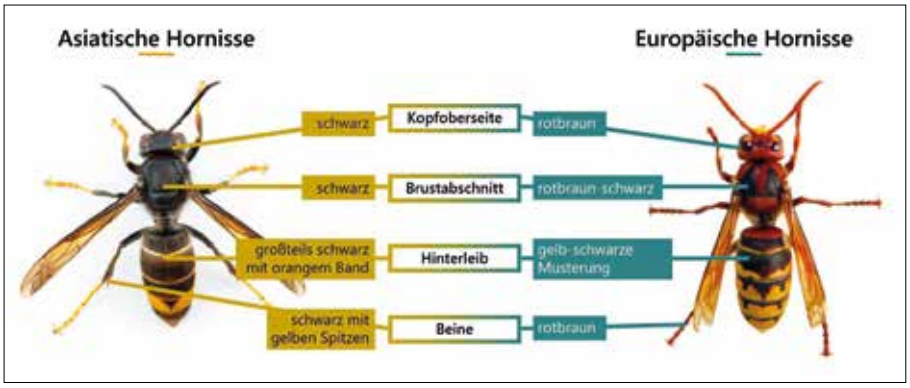


Die Asiatische Hornisse

Text: Land Salzburg
Grafik: AGES - Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit

Sie ist bis zu 2,6 Zentimeter groß, kommt bereits in vielen europäischen Ländern vor und ist eine große Gefahr für heimische Bienenarten. Vor kurzem wurde sie auch in Salzburg nachgewiesen: Die Asiatische Hornisse (lat. Vespa velutina).

Die Asiatische Hornisse ist so zu erkennen: Sie ist kleiner als die heimische Hornisse und ist in etwa so groß wie eine „Ein-Euro-Münze". Kopf, Brust sowie oberer Bauchbereich sind dunkel bis schwarz. Die Experten empfehlen, auf keinen Fall selbst gegen die Asiatische Hornisse vorzugehen, sondern diese online zu melden.



Große Gefahr für Bienenvölker

Die Asiatische Hornisse ist eine invasive gebietsfremde Art von europaweiter Bedeutung. Sie stellt eine extreme Gefahr für Bienen und andere Insekten dar. Durch den Jagddruck kommt es zu einer Fluglähmung der Bienen mit der Folge der Unterversorgung der Völker und des Verhungerns. Thomas Renner, Geschäftsführer des Landesverbands für Imkerei und Bienenzucht: „Die Asiatische Hornisse lauert den Bienen vor ihren Stöcken auf und fängt die mit Pollen oder Nektar beladenen Arbeiterinnen in der Luft ab, bevor diese in den Stock einfliegen. Danach zwickt sie die Biene in der Mitte auseinander. Vor allem der Flugmuskel der Bienen wird gefressen, weil er einen hohen Eiweißgehalt hat. Nach einem Angriff der Vespa velutina ist das betroffene Bienenvolk extrem geschwächt."

Was können wir tun?

Wichtig ist, dass die Bevölkerung Augen und Ohren offen hält und Verdachtsfälle der Asiatischen Hornisse über die Online-Plattform **www.velutamelden.at** meldet.

Steinalm: Leinen- und Maulkorbpflicht

Auf der Steinalmhütte gilt seit Kurzem eine Leinen- und Maulkorbpflicht für Hunde. Der ausschlaggebende Grund: Wirtin Kathrin Gruber wurde vom Hund eines Gastes am Fuß und an der Hand gebissen und musste mehrere Tage im Krankenhaus verbringen.
Während die ortspolizeiliche Verordnung der Stadtgemeinde Saalfelden eine Leinen- oder Maulkorbpflicht festlegt, gehen die Besitzer der Steinalm einen Schritt weiter. Die Vierbeiner müssen an der Leine geführt werden und gleichzeitig einen Maulkorb tragen. Auf diese Vorgabe wird mit mehreren Schildern hingewiesen. Auch in Print- und Onlinemedien wurde darüber informiert und in der Folge heiß diskutiert. Kathrin Gruber: „Zu uns kommen sehr viele Wanderer mit ihren Hunden. An manchen Tagen sind bis zu zehn Hunde gleichzeitig auf der Terrasse. Wir gehen diesen Schritt nun, um uns selbst und unsere Gäste vor Verletzungen durch Hunde zu schützen."



Autor: B. Pfeffer | Bild: Adobe Stock



Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Bachwinkl

Autorin: Jacqueline Herzog
Bild: Gerhard Kleinheinz

Die Ortschaft Bachwinkl erstreckt sich von den weiten Wiesen nach dem Pabinger Hügel bis hinauf zur Peter Wiechenthaler Hütte, der Steinalm, der Einsiedelei und dem Schloss Lichtenberg bis zum Gymnasium in der Bürgerau.

Bachwinkl ist Ausgangspunkt für zahlreiche Wanderungen und Spaziergänge. Besonders viele Bergsportler zieht die auf 1.752 m Seehöhe gelegene Peter Wiechenthaler Hütte an. Die seit 1926 bestehende Schutzhütte des ÖAV wird von April bis Oktober von Christiane und Philipp Feller bewirtschaftet, ist aber fast das ganze Jahr über ein beliebtes Wanderziel. Seit einigen Jahren gelangt man von Bachwinkl aus durch den ausgebauten Fahrweg auch auf die Steinalm. Der Forstweg wurde zur beliebten Strecke für Mountainbiker und E-Bike Fahrer. Die Almhütte wird von Kathrin und Günther Gruber bewirtschaftet.
Weiters gehört das Schloss Lichtenberg, ein ehemaliges Pflegegericht, zur Ortschaft. 1281 erstmals erwähnt, ist das imposante Bauwerk beinahe von allen Ecken Saalfeldens aus sichtbar. 1580 wurde das Schloss völlig neu aufgebaut. Heutiger Besitzer ist die Familie Weiß von Teßbach. Das Schloss ist leider nicht öffentlich zugänglich.

Die Klause am Palfen

Von der Bürgerau aus, zuerst über die Allee zum Schloss und dann über den schmalen Waldweg und die Stufen hinauf, gelangt man zu einer weiteren Sehenswürdigkeit der Stadt: zur Einsiedelei. Aufzeichnungen aus der Mitte des 16. Jahrhunderts beschreiben eine Höhle zur Verehrung des Heiligen Georgs, dem Schutzpatron der Bauern. Der erste Einsiedler war Thomas Pichler, welcher für den Ausbau der Kapelle und der Klause verantwortlich war. Ihm sind zahlreiche Eremiten gefolgt. Bis heute ist die Klause während der Sommermonate bewohnt und stellt eines der beliebtesten Ausflugsziele der Region dar.
Das Hinterlehengut von Friedrich Zehentmayer wurde versteigert. Der Kauf des Anwesens durch einen Unternehmer sorgte für viel Kritik in den Medien. Der Hof, oder das, was davon noch übrig ist, liegt direkt an dem idyllischen Verbindungsweg zwischen der Bürgerau und Bachwinkl. Dieser Spazierweg mündet in die Gemeindestraße, welche durch den nicht eindeutig erkennbaren Kern von Bachwinkl führt, wo sich die Wohnhäuser alteingesessener Saalfeldener Familien befinden. Als Treffpunkt für die Bewohner gilt auch das Gasthaus Hubertus, das lange Zeit von Matthias Gruber betrieben und nach aufwendigen Umbau- und Renovierungsarbeiten nun von Reinhard und Barbara Riedlsperger geführt wird. Hier werden neben traditioneller Wirtshauskultur auch Zimmer und Appartements für Feriengäste angeboten sowie das hauseigene Palfen Bier gebraut.

Wasserkraft und Architektur

Weiter südlich, mitten im heutigen Wohngebiet, befindet sich das 1905 ursprünglich von der Gemeinde erbaute Wasserkraftwerk Bachwinkl. Hier zweigt auch der Radweg in Richtung Schörhof ab. In der Nähe gibt es noch einen Abbieger. Und der führt in ein sehr interessantes Wohngebiet. Vorbei an lange bestehenden Wohnhäusern gelangt man in eine Siedlung, in der sich regionale Architekten und architekturaffine Bauherren unterschiedlichster zeitgenössischer Einfamilienhausarchitektur bedient haben. Kein Haus gleicht dem anderen, jedes für sich sticht in seiner Eigenheit heraus.



Wertvolle Kulturgüter am Wegesrand

Autor/Bilder: Bernhard Pfeffer

Kapellen, Wegkreuze, Brunnen und Tafeln - in Saalfelden gibt es mehr als 130 Kleindenkmäler. Engagierte Bürgerinnen und Bürger kümmern sich um die Erhaltung und Renovierung der Kulturgüter. Die Stadtgemeinde unterstützt mit Investitionsförderungen.

Sie sind Treffpunkte für religiöse Andachten, Orientierungspunkte bei Wegbeschreibungen und identitätsstiftende Bauwerke für Anrainer. Die Rede ist von den sogenannten Kleindenkmälern. Hinter jedem steckt eine Geschichte. Zumeist wurden die Denkmäler erbaut, um Gott dafür zu danken, dass Mitglieder der Familie oder der Dorfgemeinschaft vor einem traurigen Schicksal bewahrt wurden. Es gibt aber auch Denkmäler, die an schlimme Ereignisse erinnern. Die Thorerkapelle wurde an jenem Ort errichtet, wo Familienmitglieder im Jahr 1732 voneinander Abschied nehmen mussten, weil Menschen mit protestantischem Glauben gewaltsam aus der Heimat vertrieben wurden.

Thorerkapelle

Die Landwirte aus Thor - Thorerschmied, Thorermartl und Feichten - haben die Renovierung ihrer Kapelle in die Wege geleitet. Auf Antrag der Grundbesitzer wurden vom Wirtschaftshof der Stadtgemeinde eine Betonschürze zur Stabilisierung des Fundamentes errichtet, Kiesdrainagen angelegt, die Schindeleindeckung erneuert, der Putz gestrichen und ein neuer Zugangsweg gestaltet. Aus privaten Geldern wurden die Holzschindel und zwei Gemälde vom Heiligen Martin und der Heiligen Maria Magdalena angekauft. Die Gemälde wurde in den 90er Jahren von Dieben entwendet. Die Stadtgemeinde hat die Renovierung mit Personal- und Materialkosten in der Höhe von rd. 8.500 Euro gefördert. Dafür bedanken sich die Besitzer des historischen Bauwerkes recht herzlich!

Saliterkreuz

Michael Grundner hat 2020 das Betriebsareal der ehemaligen Gärtnerei Dicker in Uttenhofen erworben. Darauf steht das Saliterkreuz. „Ich habe Erkundigungen eingeholt, wie es zur Errichtung des Kreuzes kam“, berichtet Grundner. „Das Denkmal wurde 1923 oder 1924 von den Besitzern des Saliter- und des Thomangutes erbaut. Bei einem Unwetter trat die Leoganger Ache über die Ufer und führte Schlamm und Geschiebe mit sich. Die Einwohner der Ortschaft blieben verschont und errichteten zum Dank dieses Kreuz.“

Spannend ist auch, wie es zur Restaurierung der Christusfigur kam. „Vor einiger Zeit stand ein Mann vor meiner Tür und bot an, das Kreuz mit der Christusfigur zu restaurieren - und zwar kostenlos“, erinnert sich Michael Grundner. Dieser Mann ist Michael Gühl, ein Malermeister und geprüfter Restaurator aus Stuhlfelden. Er ist in der Denkmalpflege tätig und arbeitet regelmäßig an historischen Gebäuden in Leogang. „Ich fuhr immer wieder an diesem Kreuz vorbei und habe erkannt, dass es restaurierungsbedürftig ist“, erzählt der 52-jährige Oberpinzgauer. „Es war mir ein persönliches Anliegen, das Denkmal vor dem Verfall zu bewahren. Deshalb habe ich meine Hilfe angeboten.“ Gühl entfernte zuerst die alte Farbschicht auf der Holzfigur. Danach wurde ein bleihaltiger Anstrich aufgetragen, der vor Holzschädlingen schützt. Nach diesen Vorarbeiten konnte das eigentliche künstlerische Handwerk beginnen. „Ich habe insgesamt sechs verschiedene Hauttöne verwendet. Drei bis vier Mal wurde das Holz lasiert. Bei der Gestaltung war es mir ein Anliegen, das Leid nicht zu sehr in den Vordergrund zu rücken. Es gibt ohnedies genug Leid auf der Welt.“ Das Holzkreuz, auf dem die Statue angebracht ist, hat Hannes Steger, ein befreundeter Nachbar des Restaurators angefertigt.

Dorfkreuz Pabing

Am 22. November 1944 warf ein amerikanischer Jagdflieger über der Ortschaft Pabing Bomben ab. Wie durch ein Wunder wurde bei diesem Angriff niemand ernsthaft verletzt. Die Bewohner des Dorfes gelobten nach diesem Ereignis, jeden Samstag beim Dorfkreuz einen Rosenkranz zu beten. Daraus entstand der heutige Brauch des Kreuzbetens am Heiligen Abend.
Im Vorjahr wurde beim Pabinger Dorfkreuz die Christusfigur restauriert. Die Dorfgemeinschaft, vertreten durch Franz Oberschneider vom Faustlinghof, suchte dazu um eine Förderung bei der Stadtgemeinde an. Die Gesamtkosten der Restaurierung betrugen 2.050 Euro und wurden zu je einem Drittel von der Stadtgemeinde, dem Land Salzburg und der Dorfgemeinschaft getragen.



Stefan Kröll sen. vor der renovierten Thorerkapelle



Michael Grundner mit der Christusfigur vom Saliterkreuz



Das Pabinger Dorfkreuz

Weg mit den „Kulturbarrieren“

Autorin: Emily Schabransky
Bilder: KulturLeinwand

Saalfelden lauter, bunter und vielfältiger machen – das ist das Ziel des Kultur- und Jugendfördervereins KulturLeinwand.

Seit der Gründung im Dezember 2023 zählt die KulturLeinwand bereits rund 20 Mitglieder. Unter Obmann Pascal Dillinger und Obmann-Stellvertreter Daniel Stöckl hat es sich der Verein zur Aufgabe gemacht, einen spielerischen Zugang zur Kultur zu ermöglichen und die Leute zusammenzubringen. Das ist ihnen mit Events wie dem Pop-Up-After-Work-Spritzer, der alle zwei bis drei Monate an verschiedenen Locations stattfindet, bereits gelungen. Dafür bedankt sich Pascal Dillinger bei all jenen, die an den Veranstaltungen teilnehmen und sie unterstützen.
Einmal im Monat produziert der Verein über die Radiofabrik Salzburg eine Sendung mit kulturellem Inhalt. Beim Salzburger Museumswochenende wurde das Museum Schloss Ritzen mit einer eintägigen Sonderveranstaltung zum Thema „alt & neu / digital & analog“ unterstützt.

Kultur für alle

Der Verein KulturLeinwand wird größtenteils über Spenden finanziert, was Obmann Pascal Dillinger zufolge gut funktioniert. Zum Beispiel beim After-Work-Spritzer, bei dem es Ausschank gegen freiwillige Spenden gibt. In Zukunft sollen auch die Erlöse von Events mit Ticketverkauf die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen ermöglichen. Trotzdem ist es dem Verein wichtig, die Barrieren möglichst gering zu halten. Wer interessiert daran ist, die KulturLeinwand zu unterstützen, kann den Verein unter hallo@kulturleinwand.at oder über den Instagram-Account @kulturleinwand erreichen. Außerdem liegen bei jedem Event Mitgliedsformulare auf.

Blick in die Zukunft

Im heurigen Jahr möchte der Verein die Zusammenarbeit mit dem Museum Schloss Ritzen intensivieren. Am 9. November ist eine Abend- bzw. Nachtveranstaltung geplant, die derzeit den Arbeitstitel „Nachts im Museum“ trägt. Auch nächstes Jahr soll der After-Work-Spritzer weitergeführt werden. Außerdem wird es zwei, drei größere Events geben. Ziel ist es, als Kulturplattform und Kulturveranstalter Bekanntheit zu erlangen. Den Verantwortlichen ist es wichtig, die bestehende Infrastruktur und Locations wie das Museum zu nutzen und zu beleben, indem man Menschen in diese Kultureinrichtungen bringt, die dort bisher nicht anzutreffen waren. Kultur umgibt uns überall und ist immer ein Thema. Umso schöner ist es, wenn jedem der Zugang dazu ermöglicht wird.



Landeswettbewerb 2024
Blumenschmuck und Lebensqualität in Salzburg

Wir als Gemeinde unterstützen dieses Vorhaben, die unverwechselbare Schönheit des Landes Salzburg entsprechend in Szene zu setzen. Häuser, Terrassen, Balkone, öffentliche Plätze, Verkehrsinseln, mit Blumen geschmückt, als Ruheoasen und Erholungsräume gestaltet, sollen unsere Orte verschönern. Wir freuen uns auf sehr viele engagierte Teilnehmer aus unserer Gemeinde!
Unterstützung finden Sie bei den heimischen Gärtnerinnen und Gärtnern, mit regionaler Pflanzenvielfalt auf höchstem Qualitätsniveau, Erde, Dünger und fachlicher Beratung.

Sieger
Die Sieger werden von einer Fachjury ermittelt und im Rahmen einer Abschlussveranstaltung ausgezeichnet.

Die Teilnahme ist 2024 in folgenden Kategorien möglich
1 Ein- und Zweifamilienhäuser
2 Öffentliches Grün (Dorfplätze, Parks, Verkehrsinseln, Kreisverkehre, Sonstige)

Anmeldung unter www.salzburger-blumenschmuck.at
Unter Angabe Ihrer Adresse ist die Anmeldung ab sofort bis 31. Juli 2024 möglich. Die Besichtigung und Bewertung **erfolgt Ende Juli/Anfang August 2024.**

SAALFELDEN
LAND SALZBURG



Basisbildung schützt vor Ausgrenzung

Autorin: Sabine Aschauer-Smolik
Grafik: Bernhard Pfeffer

Das Angebot der Basisbildung richtet sich an Menschen, für die trotz absolvierter Schulpflicht sinnerfassendes Lesen oder die Grundrechnungsarten keine Selbstverständlichkeiten sind. Im Land Salzburg ist dieses wichtige Bildungsangebot untrennbar mit den Namen „abc Salzburg. Basisbildung“ und Brigitte Bauer verbunden.

Die Anerkennung von Basisbildungsbedarf von ca. 15 bis 19 % der österreichischen Bevölkerung und die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Lernangebote hat einige Jahre gedauert. Dem „Basisbildungszentrum abc - Salzburg“ ist es ab 2004 gelungen, gemeinsam mit Einrichtungen aus Linz, Wien und Graz sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, den Ursachen nachzugehen. In der Folge wurden die pädagogischen und didaktischen Grundlagen für entsprechende Lernangebote geschaffen. 2009 erreichte die Basisbildung auch den Pinzgau und das Team des „Basisbildungszentrum abc - Salzburg“ hat all sein Know-How, seine Praxiserfahrungen und das Grundlagenwissen mit uns geteilt! Wir bedanken uns ganz herzlich! Das Bildungszentrum konnte in der Folge mit Lernangeboten für Einzelpersonen starten. 2012 wurde die Basisbildung als fixes Förderprogramm des Bundes gestartet und wird bis heute finanziert. Wir gratulieren den Vorkämpferinnen zum Jubiläum und bedanken uns, dass sie bis heute intensiv und innovativ für die mittlerweile gemeinsame Sache und die Menschen, die sie nutzen, arbeiten. Auf der Homepage www.abc-salzburg.at und auf Social Media finden sich u.a. Kurzvideos mit prominenten Personen wie Mareike Fallwickl und Georg Clementi zum Thema. Hineinhören lohnt sich!



Formulare ausfüllen, Angebote vergleichen oder sich im öffentlichen Raum zurechtfinden: Defizite beim Lesen und Rechnen beeinflussen das ganze Leben. Rd. 15 Prozent der Erwachsenen im Bundesland Salzburg sind betroffen. Seit 25 Jahren führt „abc Salzburg“ Kurse im Bereich der Basisbildung durch.

Menschen und ihre Bedürfnisse

Basisbildung ist in Österreich nicht nur eine Erfolgsgeschichte, weil es gelungen ist, über viele Jahre die Finanzierung zu sichern. Der Erfolg liegt darin, dass die pädagogischen Grundlagen in der Erwachsenenbildung vom Kopf auf die Füße gestellt wurden! Seither stehen in vielen Lernfeldern nicht mehr die Inhalte im Mittelpunkt, sondern die Menschen und das, was sie jeweils individuell für die Bewältigung ihres Alltags und ihrer Lebensrealität benötigen. Erst diese Herangehensweise macht es möglich, die Lerninhalte auf den persönlichen Wünschen und Interessen aufzubauen. Den Lernenden stehen Lehrende gegenüber, die sie mit maßgeschneiderten Unterlagen und der Schaffung der entsprechenden Lernumgebung begleiten. Hohe Motivation, Spaß am Tun und Erfolg sind die Folgen! Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des Bildungszentrums www.bz-saalfelden.salzburg.at unter dem Menüpunkt „Projekte“. Gerne können Sie auch das „Alfatelefon“ unter T +43 664 476 69 80 (Pinzgau) oder T +43 800 244 800 (österreichweit) nutzen.

M I N T in der Bibliothek



In den Ferien bieten wir ein MINT-Sommerprogramm, jeweils montags 10:00 bis 12:00 Uhr

Mo 22. Juli 2024: Kreisel, Kugel, Basteln mit Papier
Mo 05. August 2024: Merge-Cube - Bilder erwachen zum Leben
Mo 19. August 2024: Taschenlampe und LED-Karte basteln
Anmeldung erforderlich – begrenzte Teilnehmer:innenzahl:
bibliothek@bz-saalfelden.salzburg.at oder 06582 76272!

BILDUNGSZENTRUM SAALFELDEN



Sexuelle Belästigung - wo beginnt‘s?

Bei der Befragung zum Salzburger Jugendreport 2023 gaben rd. 30 % der Mädchen zwischen 12 und 20 Jahren an, dass sie sich schon einmal sexuell belästigt gefühlt haben. Die häufigsten Vorfälle ereignen sich laut der Studie im Nachtleben, also in Discos, Bars oder auf Festen. Auch im Internet, in der Schule und am Arbeitsplatz machen Jugendliche Erfahrungen mit sexuellem Bezug, der nicht erwünscht ist.

Autorinnen: Valentina Grabmayr, Marie Schwirten | Bild: Adobe Stock

Sexuelle Belästigung ist ein Thema, über das in unserer heutigen Gesellschaft viel diskutiert wird. Die einen ärgern sich über das ständige Aufkommen, den anderen kann gar nicht genug darauf aufmerksam gemacht werden. Um einen Einstieg in dieses nicht ganz so einfache Themengebiet zu finden, kann eine genauere Erläuterung hilfreich sein. Die Universität Bern hat eben eine solche auf ihrer Webseite veröffentlicht. Dort heißt es, dass jedes Verhalten, welches einen sexuellen Bezug hat und von einer Seite der Betreffenden nicht erwünscht ist, sowie die Herabwürdigung eines Geschlechts anstrebt, als sexuelle Belästigung zu verorten ist. Auch wird darauf hingewiesen, dass sexuelle Belästigung in Worten, Taten und Gesten ausgeübt werden kann.

Wen trifft sexuelle Belästigung?

Die schlechte Nachricht: Sexuelle Belästigung kann jeden Menschen treffen. Dabei sind das Alter, das Geschlecht, die kulturelle Zugehörigkeit, die soziale Schicht und die sexuelle Orientierung vollkommen egal. Frauen werden jedoch - statistisch gesehen - öfter Opfer von sexuellen Belästigungen. In einer 2020 verfassten Studie der deutschen Hochschule Merseburg wird angegeben, dass fast 90 % der befragten Frauen die Frage nach einem persönlich erlebten sexuellen Übergriff mit „Ja“ beantworteten. Bei den Männern handelte es sich dagegen um „nur“ knappe 30 %. Letzteres Ergebnis wird von Forschern allerdings stark hinterfragt. Es wird vermutet, dass die Dunkelziffer insgesamt, aber besonders in Bezug auf Gewalt gegen Männer, viel höher ist. Hier spielt das Stichwort Scham eine große Rolle. Männer sind als das körperlich stärkere Geschlecht bekannt, Männer müssen sich wehren können und viele weitere Vorurteile machen es ihnen oft schwer, gegen erlebte Gewalt vorzugehen - insbesondere bei Polizei, Gericht und anderen helfenden Organisationen.

Im STGB, also im Strafgesetzbuch, wird im § 218 die sexuelle Belästigung als „Sexuelle Belästigung und öffentliche geschlechtliche Handlungen“ angeführt. Hier wird das Strafmaß auf eine Freiheitsstrafe von bis zu 6 Monaten oder eine Geldstrafe von bis zu 360 Tagessätzen gesetzt.

Erfahrungen von Jugendlichen

A.(Saalfelden, w., 19 Jahre alt):
„Das Thema ist schon präsent. In der Schulzeit weniger. Jetzt, seitdem wir abends lange unterwegs sind und auch ab und zu Alkohol trinken, denke ich da schon öfters darüber nach und möchte mich auch schützen.“

M. (Saalfelden, m., 14 Jahre alt):
„Für mich ist das nicht so wichtig, mir passiert das schon nicht. Wenn allerdings eine Person davon betroffen wäre, die mir wichtig ist, würde mich das schon sehr wütend machen.“

K. (Zell am See, w., 16 Jahre alt):
„Ich beschäftige mich eher weniger mit sexueller Belästigung, kenne aber viele Mädels, denen schon mal sowas passiert ist. Manchmal merkt man sofort, dass da was nicht in Ordnung ist, manchmal dauert das länger.“

Anmerkung der Redaktion: Diese Schilderungen sind nicht zu verallgemeinern und als subjektive Sichtweisen zu interpretieren.

Prävention und Beratung

Da bereits die Rede von einer schlechten Nachricht war, hier noch eine gute: Da uns das Thema alle betrifft, sollten wir uns auch alle gemeinsam dafür stark machen! Das bedeutet hinsehen, zuhören und handeln. Und: Prävention! Die UN Women, eine Organisation, die sich für die Gleichstellung der Geschlechter stark macht und sich für die Stärkung von Frauen und Mädchen einsetzt, hat auf ihrer Homepage 16 Möglichkeiten veröffentlicht, um sich gegen sexuelle Gewalt stark zu machen: **bit.ly/4dXVjkB**. Natürlich können diese Vorschläge nicht nur von Frauen wahrgenommen werden!

Auch im Pinzgau gibt es eine Beratungsstelle, an die man sich wenden kann: das Gewaltschutzzentrum. Es werden Beratungen zu folgenden Fällen angeboten: körperliche Gewalt, psychische Gewalt, sexualisierte Gewalt, ökonomische Gewalt, Stalking, Cyberstalking und Zwangsheirat. Egal ob alt oder jung, männlich oder weiblich, selbst betroffen oder nur Beobachter - jeder kann dieses Angebot in Anspruch nehmen.

Gewaltschutzzentrum Salzburg
Regionalstelle Pinzgau
Ebenbergstraße 1, 5700 Zell am See
T +43 662 870 100
www.gewaltschutzzentrum.at/salzburg
Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag, 9-16 Uhr und nach Vereinbarung

Gewaltschutz Zentrum | Salzburg

Seit 50 Jahren am Ball

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder/Grafik: FC Bsuch

Der FC Bsuch ist der älteste aktive Fußballverein in Saalfelden. Mit 50 Jahren Vereinsgeschichte übertrumpft man den SK Lenzing, den HC Harham und den FC Pinzgau. Das Jubiläum wird beim Fußballturnier mit Dorffest gebührend gefeiert.

Ein Frühschoppen beim ehemaligen Kramerlwirt war 1974 die Geburtsstunde des FC Bsuch. Sepp Landauer, Herbert Müllauer und Hans Fritzenwanker setzten sich in den Kopf, einen Fußballverein zu gründen. Gesagt, getan. Eine Mannschaft war bald geformt und Hans Fritzenwanker sorgte für die erste Dress. Von einer 10:1 Niederlage beim Auftaktspiel gegen eine Auswahl aus Lenzing ließen sich die Bsucher nicht irritieren. Bald stand ein eigener Fußballplatz zur Diskussion. Hier leistete vor allem Herbert Müllauer viel Überzeugungsarbeit. Er überredete den damaligen Bürgermeister Walter Schwaiger zu einem Grundtausch der Gemeinde mit einem Landwirt. Bereits zwei Jahre nach der Vereinsgründung wurde mit dem Bau des Platzes begonnen. Die Feuchtwiese wurde entwässert und als erstes Vereinsheim diente ein alter Heustadl.



Die erste Mannschaft des FC Bsuch. Stehend v. l.: Franz Gruber, Alfred Entstrasser, Albert Göllner, Rudolf Möllinger, Ernst Schreder, Hans Fritzenwanker, Josef Miller, Leonhard Müllauer, Hermann Grundner; Knieend v. l.: Erich Kleinheinz, Gerhard Göllner, Herbert Miller, Manfred Göllner, Herbert Müllauer, Meinhard Mayr, Georg Ganschnigg

Hobbykicker herzlich willkommen!

Der FC Bsuch betreibt einen Fußballplatz mit Vereinsheim und hat rd. 60 Mitglieder. 20 Spieler gehören dem aktiven Kader an, zwei Mal pro Woche wird trainiert. Jährlich stehen 10 bis 12 Spiele gegen Hobby- und Reservemannschaften am Programm. Der Verein organisiert jedes Jahr ein Fußballturnier für Hobbymannschaften und verknüpft dieses mit einem Dorffest am Abend.
Schwierig war die Situation während und im Anschluss an die Corona Pandemie, berichtet Obmann Daniel Neuhauser. „2018/2019 haben wir unser Stüberl renoviert. Es wurden Boden und Decke getauscht und eine neue Küche eingebaut. Dann kam die Pandemie mit all ihren Beschränkungen. Zum Glück hat sich die Situation nun wieder gebessert und der Spielbetrieb läuft gut.“ Trotzdem freuen sich die Verantwortlichen des Vereins jederzeit über neue Spieler. Kontakt: Facebook „Fussballclub Bsuch“



Aktuelles Mannschaftsfoto beim traditionellen Aufeinandertreffen „Alt gegen Jung“



Olympische Spiele: Julian Hörl schlägt in Paris auf!

Autor: Bernhard Pfeffer
Bilder: Wolfgang Meier, Simon Hörl, Paris 2024

Nach Radrennfahrer Daniel Schorn und Marathonläufer Peter Herzog ist Beachvolleyballer Julian Hörl der dritte Saalfeldner, der an Olympischen Sommerspielen teilnehmen wird. Zumindest einer mit Saalfeldner Wurzeln, seinen Wohnsitz hat der 32-jährige Profisportler mittlerweile nach Wien verlegt.

Vor 13 Jahren erschien im Sportteil des Stadtblattes ein Artikel über ein junges Beachvolleyballtalent namens Julian Hörl. Damals, mit 19 Jahren, war er erst am Beginn einer professionellen Karriere. Gemeinsam mit dem Tiroler Simon Schörghofer freute er sich 2011 über einen 9. Rang bei der U20 Europameisterschaft in Tel Aviv. Die Rahmenbedingungen waren schwierig und der österreichische Volleyballverband hatte nur sehr begrenzte Mittel zur Verfügung, um die Nachwuchssportler zu unterstützen. „Wir mussten uns den Flug zur EM selbst bezahlen und die Hotelkosten wurden erst ab Beginn des Turniers übernommen“, erzählte Hörl damals dem Stadtblatt Redakteur. Von namhaften Unternehmen, die als Sponsoren seine Sportbekleidung zieren, war noch keine Spur.



2011: Julian Hörl (re.) mit dem damaligen Spielpartner Simon Schörghofer

Harter Weg bis zur Qualifikation

Seit zwei Jahren bildet Julian Hörl ein Team mit dem 42-jährigen Routinier Alexander Horst, der bereits auf drei Olympia Teilnahmen, mehrere EM-Medaillen und einen Vizeweltmeistertitel zurückblicken kann. Das große Ziel der beiden für 2024 war ganz klar: Die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Paris. Und diese Qualifikation wurde zur großen Nervenschlacht. 18 Teams konnten sich über die Olympia-Weltrangliste qualifizieren. Hörl/Host sicherten sich Anfang Juni des Jahres beim Elite-16-Turnier im tschechischen Ostrava das 18. und somit letzte Ticket für die Olympischen Spiele. Das österreichische Duo besiegte beim entscheidenden Turnier in der Qualifikation die argentinischen Capogrosso-Brüder 2:0, während die direkten Konkurrenten um das Olympia Ticket, Esteban und Marco Grimalt aus Chile, nicht in die Hauptrunde aufsteigen konnten.
Für Julian Hörl, der ohne Unterstützung aus Jugendkadern und größtenteils auf eigene Faust trainierte, ist die Qualifikation die Erfüllung eines Kindheitstraumes: „Die letzten Wochen waren extrem nervenaufreibend, aber wir haben wieder unseren Rhythmus gefunden“, so Hörl, der stolz darauf ist, dass sein Team zu den besten der Welt gehört.

Am Fuße des Eiffelturms

Die Vorrunden-Spiele des olympischen Beachvolleyballturniers starten am 27. Juli 2024, das Finale der Herren findet am 10. August statt. Für die Beachvolleyballer wird eine ganz besondere Spielstätte errichtet. Direkt vor dem Eiffelturm, dem großen französischen Wahrzeichen, wird eigens für das Turnier ein Stadion errichtet, das nach den Spielen wieder abgebaut wird.



Beachvolleyball am Fuße des Eiffelturms

Der ORF überträgt die olympischen Bewerbe in Paris auf ORF I und ORF SPORT+. Zeitverschiebungen gibt es bei den diesjährigen Sommerspielen keine. Heimische Volleyballfans können also live mit dabei sein, wenn Julian Hörl in Paris aufschlägt!





Die Geschichte der Abwasserentsorgung

Wenn in Küche oder Bad Abwasser anfällt, müssen wir uns nicht weiter damit beschäftigen. Stöpsel auf, und das Abwasser rinnt durch die Leitung davon. Wie hat sich nun aber die Abwasserentsorgung in den letzten Jahrhunderten modernisiert?

Autorin: Andrea Dillinger
Bild: Adobe Stock (KI)

Die Römer waren bekanntermaßen die Ersten, die Fäkalien und Abfälle nicht auf die Straßen entsorgten, sondern in offenen Rinnen oder geschlossenen Röhren abtransportierten. Durch ihre Aquädukte war nämlich ausreichend frisches Wasser vorhanden, um einen raschen Abtransport zu gewährleisten. Auch aus den öffentlichen Toilettenanlagen, wo man ohne Abtrennung nebeneinander saß, um seine Notdurft zu erledigen. Mit dem Untergang des Römischen Reiches ging auch das Wissen um die Kanalisation verloren und es sollte sehr lange dauern, bis es „wiederentdeckt“ wurde.
In dem beliebten Weihnachtsfilm von 1982, „Der kleine Lord“, in dem der Junge fassungslos mit seinem reichen Großvater durch die Wohnstraße der armen Pächter reitet, wo schmutziges, stinkendes Wasser dahersickert, wird auf eindringliche Art eine fehlende Abwasserentsorgung dargestellt. Frauen schwemmen die Wäsche in der trüben Brühe, Kinder spielen barfuß im Schlamm und die gesamte Szenerie ist unglaublich trostlos. Die sozialkritische Romanvorlage zu diesem Film stammt aus dem Jahr 1886.

Abwasser verschmutzte Trinkwasser

Mangelnde Abwasserentsorgung geht oft einher mit einer Verunreinigung des Trinkwassers. Im 19. Jahrhundert ließ die Qualität des Wassers in Saalfelden deshalb zu wünschen übrig. Ein Grund dafür war, dass beim Haus Nr. 79, heute Lofererstraße 1, die Wasserleitung durch eine Abortgrube führte und beim Unterbräu der Jauchekanal oberhalb des senkrechten Brunnenrohrs verlegt war. Das Rohr für die Jauche war über dem Brunnen mit einem Zapfen befestigt, der abfaulte. Jauche trat aus dem undichten Abflussrohr aus und gelangte so ins Brunnenwasser.
Dass in Saalfelden eine Kanalisation errichtet worden ist, verdankt man Bürgermeister Eberhart. Er hat viele Projekte zur Entwicklung des Marktes umgesetzt, so auch den Bau der Wasserleitung und der Kanalisation, und das trotz erheblichen Gegenwindes. Im „Salzburger Volksblatt“ vom 17. März 1900 lässt sich nachlesen, dass „der Josef Waldner“ gegen die geplante Errichtung Bescheide eingelegt hat. Nachdem er beim Landesausschuss keinen Erfolg hatte, wandten sich Waldner und seine Mitstreiter an den Verwaltungsgerichtshof. Dieser wies am 13. Jänner 1900 die Beschwerde als unbegründet ab und der Errichtung der Wasserleitung und der Kanalisation in der Ortsmitte Saalfeldens stand nichts mehr im Weg.
Ein weiteres Projekt, die Kanalisation der Bahnhofstraße, sollte noch während des Ersten Weltkrieges in Angriff genommen werden. Es war angedacht, Kriegsgefangene für die Bauarbeiten heranzuziehen. Das Vorhaben konnte allerdings nicht umgesetzt werden, es fehlte an Arbeitskräften. Außerdem konnte mit der Bahndirektion keine Einigung erzielt werden, die ein Einmünden des Kanals in den Bahnhofskanal ermöglicht hätte.

Reinhaltung von Gewässern

Neben dem Ausbau des Kanalnetzes schritt man in den 1970er Jahren an die Planung eines mechanischen Klärwerks im Bahnhofsgebiet. Für damalige Verhältnisse war diese Art der Abwasserbeseitigung modern. Mit der Gründung des Saalachtaler Abwasserverbandes vereinigten sich die Gemeinden Saalfelden, Leogang, Maishofen und Maria Alm zu einer Interessentengruppe, die eine gemeinsame Kläranlage in Saalfelden projektierten. 1985 ging die Kläranlage im nördlich der Stadt gelegenen Marzon dann in Betrieb. Sie ist eine der sehr wichtigen kommunalen Leistungen für die Reinhaltung der Gewässer.
Heute gelangen die Abwässer aus zehn Gemeinden mit insgesamt 40.000 Einwohnern und 22.000 Gästebetten in die zwei Kläranlagen (Unken und Saalfelden) des Reinhalteverbandes Pinzgauer Saalachtal. Die Gewässergute der Fließgewässer im Verbandsgebiet liegt zwischen I und II.